

LEHRLINGSFORUM ERÖFFNET NEUE PERSPEKTIVEN



Wir sind eine Gruppe von Lehrlingen der Wiener Stadtwerke, die heute als Erste den neuen Workshop absolvieren durfte. Zur feierlichen Eröffnung lud Nationalratspräsidentin Doris Bures. Die Hauptthemen, die heute durchbesprochen wurden, sind Demokratie, Rechte, Mitsprache und Meinungsäußerung. Wir haben zusammen in der Gruppe Fragen ausgearbeitet, die wir anschließend folgenden Gästen stellten: Karlheinz Kopf, Sascha Ernstz, Mag. Edith Kugi-Mazza, Mario Lindner, Mag. Wolfgang Gerstl und Martha Schultz. Die Themen des Workshops sind reich an Informationen, haben uns in gewissen Sachen noch mehr beigebracht, und es war uns überhaupt eine Ehre, den Workshop zu absolvieren.

Estref, Nadine, Christoph



Feierliche Eröffnung des Lehrlingsforums



Nationalratspräsidentin Doris Bures eröffnete heute, Mittwoch, das erste Lehrlingsforum der Demokratiewerkstatt. In ihrer Eröffnungsrede richtete sie einen direkten Apell an die Lehrlinge: „Demokratie funktioniert nur, wenn alle mitmachen: Junge und Alte, Frauen und Männer und eben auch Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge. Wenn Sie sich nicht einbringen, dann bestimmen andere über Sie und ihre Lebenschancen. Sie kennen viele Facetten des Lebens und sollten daher nicht andere über sich bestimmen lassen, sondern mittun und auf keinen Fall auf ihr Wahlrecht verzichten. Es wäre schön, wenn das Lehrlingsforum für Sie ein Anfang ist, sich verstärkt mit Politik und dem Wert von Demokratie auseinanderzusetzen.“



„Nur wenn die VertreterInnen unser Vertrauen haben, funktioniert das System.“

Demokratie

Wie viel Macht hat das Volk?

Oft hört man, die Macht geht vom Volk aus, doch wieviel Macht hat das Volk wirklich?

Um eine Antwort auf diese Frage zu bekommen, haben wir Bundesrat Mario Lindner dazu befragt.

Nach einer kurzen Vorstellung konnten wir schon die erste Frage, warum manche Themen nicht an die Öffentlichkeit kommen, stellen.

Sehr oft werden Entscheidungen getroffen, die die Bürger erst im Nachhinein mitbekommen. Herr Lindner er-

klärte uns, dass die meisten Themen „alltäglich“ sind und in der Öffentlichkeit uninteressant erscheinen, deshalb werden die Themen im Netz zum Nachlesen zur Verfügung gestellt. Auf die Frage, warum bei Wahlwerbung meistens nur leere Versprechen gegeben werden, antwortete Lindner, dass in einer Koalition die Umsetzung der eigenen Ideen oft schwer fällt. Bei einer absoluten Mehrheit würde die Partei die eigenen Ideen und Versprechungen an die WählerInnen besser umsetzen können.

Häufig ist es schwer, die Idee in der Regierung umzusetzen, dazu müssen mehrere Faktoren, die derzeitige Lage und Zeit beachtet werden.

Uns ist oft nicht bewusst, dass wir die EntscheidungsträgerInnen der Zukunft sind. PolitikerInnen tragen unsere Interessen nach außen. Deshalb müssen wir unser Wahlrecht nutzen, damit die Zukunft unseren Vorstellungen entspricht.

D. Bacher, K. Nanaei, D. Glamm, B. Hruschka

Demokratie

Demokratie bedeutet, die Macht geht vom Volk aus.



Unser Anliegen und unsere Interessen

Wir als Gruppe haben uns mit dem Thema „Meinungsäußerung“ auseinander gesetzt.

Als erstes haben wir besprochen, was wir darunter verstehen, und was uns persönlich wichtig ist: Gerechtigkeit in unserem Unternehmen, Gleichbehandlung und natürlich, wer unsere Interessen vertritt. In einem Gespräch mit der Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich, Frau Martha Schultz, konnten wir wichtige Informationen erfahren, z.B. wer für die ArbeitgeberInnen und wer für die ArbeitnehmerInnen zuständig ist. Die Wirtschaftskammer und unter anderem auch Frau Schultz setzen sich für die Interessen der ArbeitgeberInnen und die AK für die Interessen der ArbeitnehmerInnen ein. Manchmal finden wir es problematisch, dass Versprechen bei Wahlen gemacht, aber dann nicht eingehalten werden. Heute haben wir erfahren, dass man sich für die Ausbildung der jungen Menschen besonders einsetzt. So gibt es das Programm Erasmus, da haben Lehr-

linge die Chance, im Ausland (z.B. in Malta) ein Praktikum zu machen. Wir haben auch mit Frau Schultz darüber gesprochen, wie schwer es ist, eine Balance zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen zu schaffen. Frau Schultz hat erzählt, es ist nicht leicht, es jedem recht zu machen, dennoch wird versucht, eine „win-win-Situation“ zu schaffen. Wir finden, dass trotzdem unsere Interessen vertreten werden sollten, weil man sich in einem Unternehmen wohlfühlen sollte.

Wir müssen keine PolitikerInnen sein, um unsere Meinung zu äußern. Es gibt viele Möglichkeiten, wie das Internet, Leserbriefe, Kommentare, SchülersprecherInnen, unsere Gewerkschaft oder JugendvertrauensrätInnen in den Fachbereichen.

Matea, Nadine, Christoph, Elizabeta und Estref



In sozialen Netzwerken können wir unsere Meinung veröffentlichen.



„Mitbestimmung in allen Lebensbereichen ist uns wichtig!“

Mitbestimmung



Unser Thema lautete Mitbestimmung und was man dafür benötigt. Damit wir mitbestimmen können, brauchen wir eine eigene Meinung, die wir uns durch verschiedene Informationen und Medien bilden. In Österreich gibt es Meinungsfreiheit.

Mitbestimmen, das heißt wählen, darf man ab 16 Jahren und braucht dafür die österreichische Staatsbürgerschaft. Nicht nur in der Politik, sondern auch in anderen Lebensbereichen bestimmen wir mit.

Unser Interview mit Abgeordneten Wolfgang Gerstl

Im Gespräch mit unserem Gast haben wir einige interessante Gedankenanstöße bekommen. Zum Beispiel durch ein Zitat von Churchill: „Demokratie ist die schlechteste Regierungsform, aber ich kenne keine bessere.“ Herr Gerstl ist der Meinung, dass die Medien Einfluss auf unsere Meinung haben. Wenn wir uns eine Meinung bilden, sollten wir mit den Medien kritisch umgehen, das ist auch unser Standpunkt.

Abgeordneter Gerstl erzählt, sein Tagesablauf variiert von Tag zu Tag. Neben seinen politischen Aufgaben arbeitet er halbtags im Innenministerium.

Seine Schwerpunkte sind Verfassungsrecht (das ist



Diese Bilder haben für uns mit Mitbestimmung zu tun.

so etwas wie die „Hausordnung“ von Österreich) und Inneres.

Beatrice, Marlies, Julia-Viktoria, Alex

**„Man sollte mit einem positiven kritischen Geist
durchs Leben gehen.“**

Karlheinz Kopf, Zweiter Nationalratspräsident

Infos über Infos

Bürger und Bürgerinnen haben ein Recht auf Informationen. Was bringt uns das?



Interviews mit den Gästen



Wir haben uns Gedanken über das Thema Information bzw. unser Recht auf Information gemacht. Was gibt es eigentlich für Arten von Information, und kann jeder Mensch mit jeder Information etwas anfangen?

Diese Fragen haben unseren heutigen Tag geprägt und mit Hilfe von Herrn Karlheinz Kopf, Zweiter Präsident des Nationalrates und Mag. Edith Kugi-Mazza, Expertin der Arbeiterkammer Wien, versuchten wir, diese zu beantworten.

Die wichtigsten Themen waren, was gerade jetzt im Parlament zum Sachverhalt Informationsfreigabe beschlossen wird, Informationenbeschaffung früher und heute im Vergleich sowie den Umgang mit Informationen.

Informationen 1 x 1

- Nicht jede Information eins zu eins glauben!
- Was ist das für eine Information?
- Informationen immer selektieren!
- Wie aktuell ist diese Information?
- Ist diese Information relevant?

Wichtig ist: Was mache ich mit den Informationen?
Informationen allein bringen keine Veränderung.

Daniel, Melissa, Pascal, Erik, Andreas



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Lehrlingsforum „PolitikerInnen“
Lehrlinge der Wiener Stadtwerke aus verschiedenen
Fachbereichen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Fotos: © Parlamentsdirektion/ Johannes Zinner